ISSELHORSTER Versicherung V.a.G.
Gütersloh

Bericht über das Geschäftsjahr 2021

****

139. Geschäftsjahr

33334 Gütersloh, Haller Str. 90
HRB Nr.: 1977
Tel.: 05241-965070 Fax: 05241-9650790
www.iv-gt.de

INHALTSVERZEICHNIS

Lagebericht	Seite 2
Bilanz	Seite 11
Gewinn und Verlustrechnung	Seite 12
Anhang	Seite 13
Mitgliedervertreter	Seite 19
Aufsichtsrat	Seite 20
Vorstand	Seite 20
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	Seite 21
Bericht des Aufsichtsrates	Seite 29

LAGEBERICHT

Allgemeines:

Aufgrund der Genehmigungsurkunde des Bundesaufsichtsamtes Berlin vom 02. Oktober 1990 umfasst das Geschäftsgebiet des Vereins, die Bundesrepublik Deutschland, wobei der Schwerpunkt der Geschäftsaktivitäten in Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen liegt.

Versicherungszweige:

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden von uns die

Allgemeine Unfallversicherung
- Einzelunfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr
- Gruppenunfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr

Allgemeine Haftpflicht – Versicherung
- Privathaftpflicht einschließlich der Tierhalter – Haftpflichtversicherung
- Gewässerschaden – Haftpflichtversicherung
- Haftpflichtversicherung für nicht versicherungspflichtige Landfahrzeuge
- übrige und nicht aufgegliederte

Allgemeine Haftpflichtversicherung
- Haus- und Grundbesitzer – Haftpflichtversicherung
- sonstige Haftpflichtversicherung

Feuerversicherung
- landwirtschaftliche Feuerversicherung
- sonstige Feuerversicherung

Einbruchdiebstahl- u. Raubversicherung

Leitungswasser – Versicherung

Glas – Versicherung

Sturm – Versicherung

Verbundene Hausratversicherung

Verbundene Wohngebäudeversicherung
Haushaltsgeräte – Versicherung

Technische Versicherungen
- Elektronikversicherung
- Bauleistungsversicherung

Betriebsunterbrechungs-Versicherung
- Mittlere FBU - Versicherung
- Technische Betriebsunterbrechungs-Versicherung

betrieben.

An Versicherungen zu festen Beiträgen, ohne Erwerb der Mitgliedschaft, wurden insgesamt 29 Verträge mit einer Gesamtprämieneinnahme von 43.530,20 Euro abgeschlossen. Die bestehenden Verträge erreichen nicht die in § 2 (4) der Satzung festgesetzte Grenze.

Wir unterhalten in den nicht von uns betriebenen Versicherungszweigen Agenturen.

Zugehörigkeit zu Verbänden und Vereinen

Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft

Verband der Versicherungsvereine a.G.e.V., Kiel

Arbeitsgemeinschaft Rückversicherung e.V., Schortens

Berufsbildungswerk der Versicherungswirtschaft Ostwestfalen-Lippe e.V., Bielefeld

Versicherungsombudsmann e.V., Berlin

Industrie- und Handelskammer, Bielefeld

Bericht des Vorstandes

Das Jahr 2021 wurde durch zwei besondere Ereignisse stark geprägt.
Zum einen durch die anhaltende Corona-Pandemie, die in vielen Bereichen der Wirtschaft zu Einschränkungen geführt hat und den Menschen in unserem Land Enormes abverlangt. Positiv zu bewerten ist, dass in dieser schwierigen wirtschaftlichen Phase, die staatlichen Hilfsprogramme für die Unternehmen fortgeführt wurden. Mit zunehmender Impfquote sollte es uns nun gelingen, das Pandemiegeschehen bald nachhaltig einzudämmen, sodass die Krisenhilfen dann auch zurückgefahren werden könnten. Wobei die deutschen Versicherer - während der Corona-Pandemie - mit ihrem langfristig ausgerichteten Geschäftsmodell stabilisierend auf die Gesamtwirtschaft und das Finanzsystem gewirkt haben.

Zum anderen durch das Jahrhunderthochwasser 2021 in Deutschland, welches auch die Versicherungswirtschaft vor extreme Herausforderungen stellte. Bei der Hochwasserkatastrophe Mitte Juli starben nach derzeitigem Stand alleine in Deutschland mehr als 180 Menschen. Die Flut verursachte nach Angaben der Bundesregierung zudem Sachschäden in einer Rekordhöhe von 29,2 Mrd. Euro. Am schlimmsten waren Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen betroffen. Am 14. Juli und in der Nacht auf den 15. Juli fiel in Teilen der beiden Bundesländer innerhalb von 24 Stunden 100 bis 150 Liter Regen pro Quadratmeter. Der Großteil der Wassermassen prasselte in einem kurzen Zeitfenster von zehn bis 18 Stunden herab. Normalerweise fällt im gesamten Monat Juli durchschnittlich weniger Niederschlag. In der Folge des Starkregens kam es in den betroffenen Regionen zu Sturzfluten und massiven Überschwemmungen, die zu den enormen Schäden führten. Es waren einfach nur erschütternde Bilder.

Branchenentwicklung

Die Versicherungswirtschaft bewegt sich seit Jahren in einem herausfordernden Umfeld, welches aktuell durch die Pandemie noch verstärkt wird.
Das vergangene Geschäftsjahr schlossen die Versicherungsunternehmen über alle drei Sparten hinweg mit einem Beitragszuwachs von 1,1% auf 223,4 Milliarden Euro ab.
Die Leistungen nahmen um 8,4% auf 180,3 Milliarden Euro zu.
„Unter den erschwerten Bedingungen der Corona-Pandemie ist das solide", sagte der Präsident des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV), Wolfgang Weiler, auf der Jahresmedienkonferenz des Verbandes zum Gesamtergebnis. „Wir können mit dem Beitragswachstum zufrieden sein, auch wenn wir uns zu Jahresbeginn etwas mehr erhofft hatten."

In der Sparte, Schaden- und Unfallversicherung stiegen die Beitragseinnahmen laut GDV-Hochrechnungen um 2,2% auf 76,6 Milliarden Euro.
2021 war für deutsche Versicherer das teuerste Naturgefahrenjahr aller Zeiten.
In der Schaden- und Unfallversicherung wurde das Ergebnis vom verheerenden Juli-Hochwasser geprägt: Es war mit versicherten Schäden von über acht Milliarden Euro die teuerste Katastrophe dieser Art in Deutschland überhaupt und machte 2021 zu einem Jahr mit der nie dagewesenen Schadenbelastung von 12,5 Milliarden Euro allein aus Naturgefahren (Vorjahr: 2,0 Milliarden Euro).
Dies machte sich mit einem signifikanten Anstieg des Schadenaufwands insgesamt um 20% auf 62,3 Milliarden Euro bemerkbar. Somit kletterte die Schaden-Kosten-Quote auf 102% (Vorjahr: 90,7%). Separat die reine Sachversicherung betrachtet – stieg die Schadenkostenquote dort auf 129%.
Die Corona-Pandemie und die Flutkatastrophe an der Ahr haben somit sichtbare Spuren im Geschäftsergebnis der deutschen Versicherer hinterlassen.
Erstmals seit 2013 schrieben die Unternehmen aus dem Bereich Schaden- und Unfallversicherung im vergangenen Jahr unterm Strich rote Zahlen.
Weiterhin beschäftigen wird die Branche die Versicherung von Schäden, die durch angeordnete Schließungen der Pandemie verursacht wurden. „Das Versicherungsprinzip" ist in einer Pandemie außer Kraft gesetzt. Nahezu alle Versicherten sind in dieser Situation gleichzeitig betroffen. Pandemien können nur gemeinsam von Privatwirtschaft und Staat getragen werden. Dies wurde auch durch das jüngst ergangene BGH - Urteil bestätigt.

Eigene Entwicklung

Die Corona Pandemie hat auch unser Geschäft im letzten Jahr stark beeinflusst.
Um unsere Kunden sowie uns selbst größtmöglich zu schützen, haben wir das bereits in 2021 eingeführte Hygienekonzept stets den sich ergebenden Veränderungen angepasst und weiter ausgebaut.
Von daher freuen wir uns, dass bisher kein Mitarbeiter/in infiziert wurde. Da wir weder die Risiken der Betriebsschließung noch die der Veranstalterausfallversicherung zeichnen, hat uns die Pandemie Schadentechnisch nicht direkt getroffen.
Auch von den extremen Naturgefahren des vergangenen Jahres, sind wir als hauptsächlich regional tätiger Versicherer glücklicherweise verschont geblieben.
Wir haben jedoch die Flutkatstrophe zum Anlass genommen, alle Kunden anzuschreiben, um über die absolute Notwendigkeit einer Elementarschadenversicherung zu informieren. Beigefügt haben wir eine Rückantwortmöglichkeit – wovon eine überwältigende Zahl Gebrauch gemacht hat. Wir konnten somit unseren Bestand in der Elementarschadenversicherung um gut 70% steigern.
Festgehalten haben wir an unserer langjährigen Strategie „Ertrag geht vor Wachstum".
Aufgrund unserer Vertriebsaktivitäten, gelang es unsere Beitragseinnahmen um 206.781,80 Euro oder 2,46% auf 8.595.993,44 Euro zu steigern.
Unsere wachstumsstärkste und gleichzeitig auch wiedermal ertragreichste Sparte war im Jahr 2021 – genau wie bereits in den Vorjahren – die verbundene Wohngebäudeversicherung. Hier erzielten wir ein Beitragswachstum von 193.000,00 Euro oder 4,38%.
Aufgrund der sehr guten Verläufe sowie unserer vorsichtigen Rückversicherungspolitik, konnten wir einen versicherungstechnischen Gewinn vor Zuführung zur Beitragsrückerstattung in Höhe von 3.262.773,38 Euro (VJ 3.189.080,09 Euro) erzielen. Gemessen an der Bruttobeitragseinnahme liegt dieser bei 38% und konnte somit um 73.000,00 Euro gesteigert werden und ist nahezu identisch mit dem des Vorjahres.
Der Beitragsrückerstattung konnten wir daher 2,2 Mio. Euro (VJ 2,3 Mio. Euro) zuführen.
Nach der Zuführung zur Beitragsrückerstattung wurde somit ein versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung in Höhe von 1.041.773,38 Euro erzielt.
Von daher verbleibt – unter Abzug von Steuern – ein Jahresüberschuss in Höhe von 743.693,84 Euro, mit welchem wir unsere gute Eigenkapitalausstattung weiter ausbauen.

Aufwendungen für Versicherungsfälle und Rückstellungen für Beitragsrückerstattung

Feuerversicherung
Die Brutto-Geschäftsjahres-Schadenquote ist im Berichtsjahr auf 7,26% (Vorjahr 4,40%) gestiegen. Der Rückstellung für Beitragsrückerstattung wurden 530.000,00 Euro zugeführt.

Hausratversicherung
In der Sparte Hausratversicherung ist die Brutto-Geschäftsjahres-Schadenquote auf 30,37% (Vorjahr 12,35%) gestiegen. Der Rückstellung für Beitragsrückerstattung wurden 280.000,00 Euro zugeführt.

Verbundene Wohngebäudeversicherung
Die Brutto-Geschäftsjahres-Schadenquote ist im Berichtsjahr auf 47,25% (Vorjahr 42,61%) gestiegen. Der Rückstellung für Beitragsrückerstattung konnte ein Betrag in Höhe von 1.300.000,00 Euro zugeführt werden.

Gesamtgeschäft
Die Brutto-Schadenquote stieg im Geschäftsjahr auf 33,05% (VJ 29,37%). Aufgrund unseres geringen Kostensatzes liegt die Combined Ratio vor Abwicklung bei 53,36% (VJ 47,53%), sowie nach Abwicklung bei 43,95% (VJ 46,23%). Die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung betrugen insgesamt 785.266,18 Euro (Vorjahr 836.688,26 Euro). Die Anzahl der Versicherungsfälle im Berichtsjahr betrug 1.080 (Vorjahr 1.460). Die Netto-Schadenquote ist im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 28,53% (Vorjahr 25,65%) gestiegen.

Der Rückstellung für Beitragsrückerstattung konnte aufgrund des erzielten versicherungstechnischen Ergebnisses somit ein Betrag von 2.221.000,00 Euro zugeführt werden.

Kosten
Die Bruttokostenquote für den Versicherungsbetrieb erhöhte sich und betrug 20,31% (Vorjahr 18,16%).

Rückversicherung:

Rückversicherungen wurden nicht gewährt. Dagegen wurden die eigenen Bestände in fast allen Versicherungszweigen in Rückdeckung gegeben.

Im Geschäftsjahr wurden 5.127.306,62 Euro an Rückversicherungsbeiträgen aufgewendet. An Rückversicherungsprovisionen erhielten wir 2.399.312,82 Euro. Darüber hinaus waren die Rückversicherer mit 1.246.973,10 Euro am Schadenaufwand beteiligt.

Schadenverhütung

Für die Schadenverhütung und die Schadenbekämpfung hat der Verein insgesamt 227.641,88 Euro an Feuerschutzsteuer aufgewendet.

Kapitalanlagen

Erträge und Aufwendungen aus Kapitalanlagen

Die Erträge aus Kapitalanlagen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr und betrugen 892.938,00 Euro. Die durchschnittliche Rendite unserer Kapitalanlagen beträgt im Berichtsjahr 3,77% (Vorjahr 3,81%).

Nach Abzug der Aufwendungen von 565.962,77 Euro verblieb eine durchschnittliche Netto-Rendite von 326.975,23 Euro beziehungsweise 1,38% (Vorjahr 1,43%).

Die Finanzmarktkrise liegt schon einige Jahre zurück. Trotzdem haben wir die Auswirkungen noch zu tragen. Wir haben seit vielen Jahren historisch niedrige Guthabenzinsen – bis hin zu Negativzinsen. Für die deutschen Versicherer als bedeutende Anleger ist die Stabilität der Finanzmärkte von zentraler Bedeutung, denn nur in stabilen Finanzmärkten können wir das Geld unserer Kunden langfristig sicher anlegen, um unsere Aufgabe als Risikoträger zuverlässig zu erfüllen.
Unsere erfolgreichen Maßnahmen der vergangenen Jahre, zwecks Optimierung unserer Kapitalanlagenstruktur, werden wir fortsetzen. Hierbei wird unser Augenmerk insbesondere auf die versicherungsaufsichtsrechtlichen Bestimmungen und den betriebswirtschaftlichen Überlegungen gerichtet sein.

Risikomanagement und Risiken der zukünftigen Entwicklung:

Ziel ist es, wesentliche Risiken frühzeitig und besser zu erkennen und durch unternehmerisches Handeln, Risiken systematisch zu identifizieren, zu analysieren, zu meiden und kalkulatorische Risiken besser zu managen.

Versicherungstechnische Risiken:

Das versicherungstechnische Risiko besteht vor allem aus dem Tarifierungsrisiko, dem Schadenrisiko und dem Reserverisiko. Die Überprüfung der Tarifierung wird, unter Berücksichtigung aller relevanten Antrags- und risikobezogener Angaben vorgenommen. Die Tarifierung der gewerblichen Risiken erfolgt ausnahmslos durch den Vorstand.

Die gemeldeten Schäden werden zunächst einmal durch eigenes Personal besichtigt. Je nach Schadenbild und voraussichtlicher Schadenhöhe wird die Hilfe von unabhängigen Sachverständigen in Anspruch genommen.
Gemessen am vorgefundenen Schadenbild wird unter Berücksichtigung unserer Erfahrungswerte, eine entsprechende Einzelrückstellung gebildet, welche situationsbedingt laufend kontrolliert und ggf. auch angepasst wird.

Eine besondere Bedeutung kommt in diesem Zusammenhang unserer vorsichtigen Rückversicherungspolitik zu. Durch unser Rückversicherungssystem wurden und werden auch in Jahren eines erhöhten Schadenanfalls die finanziellen Auswirkungen für unser Unternehmen im vertretbaren Rahmen gehalten.

Unsere Rückversicherungsverträge platzieren wir auch künftig bei Gesellschaften mit bester Bonität.

Wir werden jedoch, wie bisher, mit unserer Zeichnungspolitik gerade dort, wo negative Ereignisse drohen, oder eventuell Abhängigkeiten aufgebaut werden, zurückhaltend sein.

Wie bereits schon in den vergangenen Jahren erwarten wir auch weiterhin keine besonderen Risiken aus der Abwicklung unserer Schadenreserven.

Kapitalanlagenrisiken:

Extreme Risiken im Kapitalanlagebereich werden vermieden. Für die Anlage unseres Vermögens berücksichtigen wir die Grundsätze der Streuung und Mischung. Unsere Anlagen sind ausschließlich bei Emittenten mit guter Bonität platziert. Derivate kommen nicht zum Einsatz. Um Liquiditätsrisiken zu vermeiden wird bei der Kapitalanlage stets darauf geachtet, dass regelmäßige Zahlungsströme dazu beitragen, dieses Risiko auszuschließen.

Negative Anlagezinsen galten lange Zeit im Euroraum als unvorstellbar. Das änderte sich im Jahr 2014, als die Europäische Zentralbank (EZB) erstmals von den Banken Gebühren zur Anlage von Kundengeldern verlangte und damit die Tür für eine Negativzins-Welt öffnete. Niedrige Anlagezinsen am Kapitalmarkt bereiten den Versicherern bereits seit einigen Jahren Schwierigkeiten.

Das über Jahrhunderte gewachsene Verständnis einer Kapitalanlagen war bisher: Wer jemand anderem – egal ob Bank, Unternehmen oder einer natürlichen Person – Geld zur Verfügung stellt, damit dieser mit dem Kapital wirtschaften kann, erhält dafür eine „Belohnung" in Form von Zinsen, Dividenden etc. In einem dauerhaft negativen Zinsumfeld wird dieses Verständnis umgekehrt. Unser Kapitalanlageergebnis konnte einen leichten Anstieg um 8.299,19 Euro auf 326.975,23 Euro verbuchen.

Operationelle Risiken:

Es besteht die Gefahr von Verlusten, welche in Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von Menschen, von externen Ereignissen oder rechtlichen Risiken eintreten können.

Dieses Risiko reduzieren wir unter anderem durch Vertretungs- und Unterschriftsvollmachten sowie System- und Zugriffsberechtigungen und dem "Vier-Augen-Prinzip".

Die in unserem Haus eingesetzten EDV-Anwendungen werden durch ein externes Softwarehaus entwickelt und ständig aktualisiert. Die Funktionsfähigkeit unserer gesamten IT wird durch uns und unser Softwarehaus, ständig überwacht und verbessert. Die Sicherung des Datenbestandes erfolgt nach klar festgelegten Richtlinien, deren Einhaltung überwacht wird.

Ausblick und Chancen:

Im Jahr 2022 dürften wichtige Weichen durch die Geld- und Wirtschaftspolitik gestellt werden.
Immer mehr Notenbanken beginnen langsam mit der Straffung ihrer Geldpolitik, um dauerhaft höhere Inflationsraten zu verhindern. Wobei der Zinsanstieg äußerst langsam verlaufen wird. Kaufkrafterhalt der Geldanlagen funktioniert nur noch bei Wertpapieren. Dies geschieht allerdings unter Inkaufnahme von Wertschwankungen, wobei zu erwarten ist das die Aktienmärkte vom globalen Wachstum und der hohen Profitabilität der Unternehmen, profitieren werden.

Die Versicherungswirtschaft blickt weiterhin verhalten, aber doch optimistisch in die Zukunft, wobei auch der Geschäftsverlauf unserer Branche, von dem weiteren Verlauf der Pandemie beeinflusst werden wird.
Die Branche rechnet über alle Sparten hinweg mit einem Beitragsplus von rund 2%. Gerade in der Schaden- und Unfallversicherung wird die Entwicklung von den Nachwirkungen der Corona-Pandemie geprägt sein. Beitragsdämpfende Effekte sind dabei in der Kraftfahrtversicherung, sowie der Sachversicherung zu erwarten. Demgegenüber ist eine stärkere Beitragsdynamik in der Haftpflicht-, Rechtsschutz-, sowie der Kreditversicherung plausibel.

Noch schwieriger wird die Prognose des zu erwartenden Jahresüberschusses, welcher jedoch unter dem des Vorjahresergebnisses liegen wird.
Beschäftigen wird die Branche mit Sicherheit die Themen wie: die fortschreitende Digitalisierung und die damit u.a. zusammenhängenden Cyberrisiken, sowie das große Thema der Nachhaltigkeit auf der Aktiv- als auch auf der Passivseite. Gerade die Digitalisierung hat durch die Coronapandemie deutlich an Bedeutung gewonnen.

Für die deutschen Versicherer, als bedeutende Anleger, ist Stabilität der Finanzmärkte von zentraler Bedeutung, denn nur in stabilen Finanzmärkten können wir das Geld unserer Kunden langfristig und auch sicher anlegen, um unsere Aufgabe als Risikoträger zuverlässig zu erfüllen.
Eine der größten Herausforderungen wird von daher, die immer noch anhaltende Niedrigzinspolitik sein, insbesondere aufgrund der sich zur Zeit sehr dynamisch entwickelnden Inflationsrate.
Auch das neue Jahr wird für unser Haus, von einem intensiven Wettbewerb, zunehmender Reglementierung und Regulierung, sowie der anhaltenden Niedrigzinsphase geprägt sein. Daher rechnen wir, für das laufende Jahr, eher mit einem leicht rückläufigen Kapitalanlageergebnis. Natürlich wird auch unser Verlauf und das Ergebnis von der weiteren Entwicklung der Pandemie beeinflusst werden.
Daher erwarten wir für unser Haus ein Beitragswachstum um die 4% und somit leicht über dem Niveau der Entwicklung des Vorjahres.

Diese Einschätzung geschieht gerade auch unter dem Aspekt „Ertrag geht vor Wachstum".
Unter Annahme einer gleichbleibenden Schadenlast, gehen wir wiederum von einem deutlich positiven Gesamtergebnis aus.

Gewinnverwendung und Eigenkapitalausstattung:

Der Überschuss des Jahres 2021 in Höhe von 743.693,84 Euro wird gemäß § 18 der Satzung in voller Höhe der freien Rücklage zugeführt:

Der Mindestbetrag des Garantiefonds beträgt zum 31.12.2021 für unser Haus 3.700.000,00 Euro. Die zu dieser Deckung verfügbaren Eigenmittel betragen 15.199.770,67 Euro (freie und gesetzliche Verlustrücklage). Somit ergibt sich eine Überdeckung von 11.499.770,67 Euro.
Unsere Netto-Eigenkapitalquote beträgt 440,3% (Vorjahr 435,8%).

Bilanz zum 31. Dezember 2021

der ISSELHORSTER Versicherung V.a.G., Gütersloh

Aktiva

		31.12.2021			Vorjahr
		EUR	EUR	EUR	EUR
A.	Immaterielle Vermögensgegenstände			7.227,00	3.368,00
B.	Kapitalanlagen				
I.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		6.904.114,00		7.101.606,00
II.	Sonstige Kapitalanlagen				
1.	Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.071.431,30			1.075.420,95
2.	Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	7.168.164,00			5.931.478,50
3.	Sonstige Ausleihungen Namensschuldverschreibungen	0,00			0,00
4.	Einlagen bei Kreditinstituten	9.284.494,58			8.804.431,85
5.	Andere Kapitalanlagen	200,00	17.524.289,88	24.428.403,88	200,00
C.	Forderungen				
I.	Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1.	Versicherungsnehmer	61.262,47			93.565,45
2.	Versicherungsvermittler	99,87	61.362,34		0,00
II.	Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		614.607,74		572.296,57
III.	Sonstige Forderungen		4.064,45	680.034,53	2.041,97
D.	Sonstige Vermögensgegenstände				
I.	Sachanlagen und Vorräte		224.682,77		230.915,01
II.	Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		1.515.252,18	1.739.934,95	1.690.121,22
E.	Rechnungsabgrenzungsposten				
I.	Abgegrenzte Zinsen und Mieten			83.228,53	79.571,05
				26.938.828,89	25.585.016,57

Passiva

		31.12.2021			Vorjahr
		EUR	EUR	EUR	EUR
A.	Eigenkapital				
I.	Gewinnrücklagen				
1.	Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		3.900.000,00		3.900.000,00
2.	Andere Gewinnrücklagen		11.299.770,67	15.199.770,67	10.556.076,83
B.	Versicherungstechnische Rückstellungen				
I.	Beitragsüberträge				
1.	Bruttobetrag	936.395,36			907.553,59
2.	davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	376.000,61	560.394,75		363.569,61
II.	Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1.	Bruttobetrag	1.911.873,35			2.340.143,84
2.	davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	1.426.953,65	484.919,70		1.737.510,01
III.	Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1.	Bruttobetrag	6.796.695,99			6.590.764,80
2.	davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00	6.796.695,99	7.842.010,44	0,00
C.	Andere Rückstellungen				
I.	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		3.505.179,69		2.969.006,85
II.	Steuerrückstellungen		154.921,91		115.827,82
III.	Sonstige Rückstellungen		17.000,00	3.677.101,60	32.000,00
D.	Andere Verbindlichkeiten				
I.	Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1.	Versicherungsnehmern	66.439,02			77.250,12
2.	Versicherungsvermittlern	5.718,77	72.157,79		29.134,29
II.	Sonstige Verbindlichkeiten davon: aus Steuern: EUR 30.343,08 im Rahmen der sozialen Sicherheit: (EUR 28.102,55)		147.788,39	219.946,18	168.338,05
				26.938.828,89	25.585.016,57

Gewinn- und Verlustrechnung der ISSELHORSTER Versicherung V.a.G., Gütersloh

für die Zeit vom 1. Januar 2021 bis 31. Dezember 2021

		2021			Vorjahr
		EUR	EUR	EUR	EUR
I.	Versicherungstechnische Rechnung				
1.	Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a)	Gebuchte Bruttobeiträge	8.595.993,44			8.389.211,64
b)	Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	5.127.306,62	3.468.686,82		5.032.030,59
c)	Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	- 28.841,77			- 64.318,96
d)	Veränderung des Anteils des Rückversicherers an den Bruttobeitragsüberträgen	- 12.431,00	- 16.410,77	3.452.276,05	- 24.259,85
2.	Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			18.706,17	1.305,79
3.	Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a)	Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa)	Bruttobetrag	2.460.509,77			2.836.406,05
bb)	Anteil der Rückversicherer	1.557.529,46	902.980,31		1.936.612,25
b)	Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa)	Bruttobetrag	- 428.270,49			- 481.949,91
bb)	Anteil der Rückversicherer	- 310.556,36	- 117.714,13	785.266,18	- 418.844,37
4.	Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			2.221.000,00	2.323.000,00
5.	Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a)	Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		1.746.273,76		1.523.085,93
b)	davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		2.399.312,82	- 653.039,06	2.309.113,44
6.	Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			75.981,72	78.686,89
7.	Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			1.041.773,38	866.080,09
II.	Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1.	Erträge aus Kapitalanlagen				
a)	Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa)	Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	634.194,44			614.099,84
bb)	Erträge aus anderen Kapitalanlagen	204.174,15			215.486,72
cc)	Erträge aus Zuschreibungen	48.411,85			17.329,54
dd)	Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	6.157,56	892.938,00		1.060,00
2.	Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a)	Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	308.564,26			261.765,24
b)	Abschreibungen auf Kapitalanlagen	251.504,60			246.774,82
c)	Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	5.893,91	565.962,77	326.975,23	20.760,00
3.	Sonstige Erträge		178.881,90		146.700,93
4.	Sonstige Aufwendungen		297.550,50	118.668,60	289.103,47
5.	Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			1.250.080,01	1.042.353,59
6.	Außerordentliche Aufwendungen			15.200,00	15.200,00
7.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			491.186,17	398.668,56
8.	Jahresüberschuss			743.693,84	628.485,03
9.	Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a)	in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		0,00		0,00
b)	in andere Gewinnrücklagen		743.693,84	743.693,84	628.485,03
10.	Bilanzgewinn/Bilanzverlust			0,00	0,00

ANHANG

1. Allgemeine Angaben

Die Isselhorster Versicherung V.a.G. hat ihren Sitz in Gütersloh. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Gütersloh unter HRB Nr.: 1977 eingetragen.

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzsbuches aufgestellt.

2. Angaben zur Bilanzierung und Bewertung

Die Sachanlagen wurden mit den Anschaffungskosten- bzw. Herstellungskosten, vermindert um die planmäßigen Abschreibungen, bewertet. Wirtschaftsgüter im Einzelwert bis 250,-- Euro wurden entsprechend der steuerlichen Regelung voll abgeschrieben. Wirtschaftsgüter, bei denen die Anschaffungskosten im Einzelwert zwischen 250,-- und 1.000,-- Euro liegen, werden entsprechend der steuerlichen Regelung, jährlich mit 20 % abgeschrieben.

Die Bewertung der Finanzanlagen erfolgte zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips. Kurssteigerungen werden nach dem Wertaufholungsgebot berücksichtigt und bis zu den Anschaffungskosten zugeschrieben.
Die Einlagen bei Kreditinstituten wurden zum Nennwert angesetzt.

Die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, der Kassenbestand, laufende Guthaben bei Kreditinstituten sowie andere Vermögensgegenstände und die abgegrenzten Mieten und sonstige Rechnungsabgrenzungsposten wurden mit Nominalbeträgen angesetzt.

Die Beitragsüberträge wurden pro rata temporis unter Berücksichtigung unterjähriger Fälligkeiten ermittelt. Der Erlass des Bundesministers der Finanzen vom 30.04.1974 wurde berücksichtigt.

Bei Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurde nach dem Grundsatz der Einzelbewertung ermittelt. Für unbekannte Spätschäden haben wir Beträge nach den Erfahrungen der Vorjahre pauschal zurückgestellt. Die Anteile des Rückversicherers wurden grundsätzlich einzeln entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen berechnet.

Die sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe des voraussichtlichen Bedarfs passiviert. Andere Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

3. Angaben zur Aktivseite der Bilanz

a) Der Geschäftsbetrieb wird in dem Gebäude Haller Str. 90, 33334 Gütersloh geführt.
Das Gebäude befindet sich im Eigentum des Versicherungsvereins (Bilanzwert: 436 TEUR) und wird zu ca. 70% für eigenbetriebliche Zwecke genutzt.

b) Entwicklung der Aktivposten A, B I bis II im Geschäftsjahr 2021

	Bilanzwerte Vorjahr TEUR	Zugänge TEUR	Umbuchungen TEUR	Abgänge TEUR	Zuschreibungen TEUR	Abschreibungen TEUR	Bilanzwerte Geschäftsjahr TEUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	3	6				2	7
2. Summe A	3	6				2	7
B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7.102					198	6.904
B. II. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.075			25	31	10	1.071
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	5.931	2.364		1.101	17	43	7.168
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	0						0
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	0						0
5. Einlage bei Kreditinstituten	8.805	4.000		3.520			9.285
Summe B II	15.811	6.364	0	4.646	48	53	17.524
	22.916	6.370	0	4.646	48	253	24.435

Der Zeitwert für die Position B.I. betrug am Bilanzstichtag 9.180.000,00 Euro

Der Börsenwert für die Position B.II. 1 + 2 (Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapier sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere) betrug am Bilanzstichtag 9.008.225,18 Euro. Alle weiteren Positionen innerhalb der Tabelle B. II. wurden zu Nennwerten eingesetzt.

4. Angaben zur Passivseite der Bilanz

a) I. Gewinnrücklagen

1. Verlustrücklage
Gemäß § 193 VAG

Stand am 31.12.2020	3.900.000,00 Euro
Zuführung in 2021	0,00 Euro
	3.900.000,00 Euro

2. Andere Gewinnrücklagen

Stand am 31.12.2020	10.556.076,83 Euro
Zuführung in 2021	743.693,84 Euro
	11.299.770,67 Euro

b) Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren bestehen nicht.

c) Pensionsrückstellungen

Zur Ermittlung der Pensionsrückstellungen wurde das Anwartschaftsbarwertverfahren angewendet.

Für die Berechnungen wurden folgende Annahmen getroffen:

Zinssatz:	1,90 %
erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen:	0,00 %
zugrunde gelegte Sterbetafel:	(c) Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck

Durch die Umstellung der Bewertung der Pensionsrückstellungen nach BilMoG ergibt sich ein zusätzlicher einmaliger Rückstellungsbetrag in Höhe von 228.010,00 Euro. Von der Übergangsregelung gem. Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB wurde Gebrauch gemacht. Von diesem Betrag wurde demgemäß 1/15, also 15.200,00 Euro den Pensionsrückstellungen zugeführt und als außerordentlicher Aufwand ausgewiesen. Die Unterdeckung der Pensionsrückstellung zum 31.12.2021 beträgt 45.610,00 Euro (Art 67 Abs. 2 EGHGB).

Der Unterschiedsbetrag der Pensionsrückstellung unter Anwendung des 10-Jahres-Durchschnittszinssatzes und der Pensionsrückstellung unter Anwendung des 7-Jahres-Durchschnittszinssatzes beträgt 469.312,00 Euro und unterliegt einer Ausschüttungssperre.

Verrechnung der Vermögensgegenstände und Schulden

Für die Saldierung von Schulden aus Altersvorsorgeverpflichtungen mit verrechnungsfähigen Vermögenswerten wurden folgende Werte ermittelt:

Erfüllungsbetrag der Schulden :	3.896.958,00 Euro
Zeitwert der verrechneten Vermögenswerte:	346.168,31 Euro
verrechnete Aufwendungen:	1.339,33 Euro
verrechnete Erträge:	18.481,49 Euro

5. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

a) Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates betrugen im Geschäftsjahr 8.200,00 Euro.

Hinsichtlich der Bezüge des Vorstandes wurde von der Schutzklausel des § 286, Abs. 4, HGB Gebrauch gemacht.

An frühere Vorstandsmitglieder oder deren Hinterbliebene wurden 61.359,24 Euro gezahlt. Die für frühere Vorstandsmitglieder sowie deren Hinterbliebenen gebildeten Rückstellungen für Pensionen betragen 599.063,00 Euro.

b) Erhebliche Abwicklungsergebnisse, bezüglich Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, haben sich nicht ergeben.

c) Es wurden keine erfolgsunabhängigen Beitragsrückerstattungen gezahlt.

d) Sämtliche Beiträge stammen aus dem Inlandsgeschäft.

e) Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

	Geschäftsjahr TEUR	Vorjahr TEUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	424	326
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	0	0
3. Löhne und Gehälter	867	855
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	127	123
5. Aufwendungen für Altersversorgung	528	409
6. Aufwendungen insgesamt	1.946	1.713

f) Die sonstigen Aufwendungen enthalten Aufwendungen aus der Abzinsung von Rückstellungen in Höhe von 74.001,33 Euro.

6. Sonstige Angaben

a) Haftungsverhältnisse nach § 251 HGB bestehen nicht.

b) Honorar des Abschlussprüfers

Gemäß §285 HGB besteht die Verpflichtung, das errechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2021 anzugeben, dieses Gesamthonorar beträgt 26.305,00 Euro für die Abschlussprüfung.

c) Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer während des Geschäftsjahres beträgt:

Innendienst	(vollzeitbeschäftigt)	3
	(teilzeitbeschäftigt)	7
Auszubildende		1
Außendienst		3
insgesamt		14

7. Zusätzliche Abgaben der Schaden - und Unfallversicherungsunternehmen

a) Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb setzen sich zusammen aus:

Abschlussaufwendungen	202.659,19 Euro
Verwaltungsaufwendungen	1.543.614,57 Euro
	1.746.273,76 Euro

b.) Im Geschäftsjahr bez. Vorjahr (in Klammern) betrugen:

	Feuer-Versicherung Euro	Verbundene Hausratversicherung Euro	Verbundene Gebäudeversicherung Euro	Gesamt-Geschäft Euro
gebuchte Bruttobeiträge	1.834.826,75 (1.840.316,11)	805.336,65 (804.464,88)	4.596.612,84 (4.403.319,30)	8.595.993,44 (8.389.211,64)
verdiente Bruttobeiträge	1.835.656,79 (1.829.913,80)	801.813,96 (799.510,61)	4.572.464,52 (4.358.911,35)	8.567.151,67 (8.324.892,68)
verdiente Nettobeiträge	1.000.355,30 (955.351,53)	381.945,37 (380.628,04)	1.800.470,36 (1.705.519,21)	3.447.651,23 (3.317.121,94)
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	46.738,02 (73.168,86)	220.753,26 (83.136,83)	1.693.938,71 (1.813.473,57)	2.032.239,28 (2.354.456,14)
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	300.293,97 (285.914,56)	198.294,45 (168.366,83)	904.388,38 (755.904,10)	1.746.273,76 (1.523.085,93)
Rückversicherungssaldo (Aufwand)	509.023,82 (530.547,44)	81.433,53 (132.802,89)	392.216,18 (210.161,23)	1.677.223,20 (1.180.889,42)
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	399.872,38 (316.604,89)	40.675,28 (82.050,17)	327.875,25 (260.236,78)	1.041.773,38 (866.080,09)
Versicherungstechnische Bruttorückstellungen	2.201.511,46 (2.471.660,03)	1.121.994,29 (1.052.660,89)	5.357.436,51 (5.131.791,67)	9.644.964,70 (9.838.462,23)
davon für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	82.812,00 (332.784,45)	148.136,15 (84.514,35)	1.313.224,55 (1.338.653,27)	1.911.873,35 (2.340.143,84)

davon Schwankungs-rückstellung und ähnliche Rückstellungen	-,-- (-,--)	-,-- (-,--)	-,-- (-,--)	-,-- (-,--)
Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungs-verträge	3.019 (3.050)	3.845 (3.882)	7.392 (7.441)	21.770 (21.721)

Angaben für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft erübrigen sich, weil nur das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft betrieben wird.

8. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Stichtag

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Stichtag haben sich nicht ergeben

Mitgliedervertreter

Baumeister, Dirk	Gütersloh	
Brachtvogel, Elke	Gütersloh	
Büser, Josef	Delbrück	(bis 29.12.2021)
Deppe, Ida	Langenberg	
Ehrke, Reinhard	Steinhagen	
Gödeke, Elisabeth	Langenberg	
Guth, Siegfried	Gütersloh	
Hawig, Elisabeth	Rietberg	
Hoppe, Frank	Sassenberg	
Imkamp, Werner	Gütersloh	
Kerstingtombroke, Monika	Schloß-Holte Stukenbrock	
Kohlenberg, Willy	Rietberg	
Kramme, Ulrich	Bielefeld	
Kulage, Tobias	Rietberg	
Meibrink, Bodo	Gütersloh	
Pickert, Wilhelm	Verl	
Ramforth, Werner	Vlotho	
Schmäling, Marc	Gütersloh	
Schröder, Oliver	Gütersloh	
Schweinhirt, Thomas	Gütersloh	
Sechelmann, Georg	Warendorf	
Stratmann, Heinrich	Bielefeld	
Strothmann, Klaus	Versmold	
Westerhellweg, Thomas	Gütersloh	
Wiefel, Markus	Beelen	
Wiethoff, Konrad	Hövelhof	
Wißbrock, Johannes	Bielefeld	

Organe des Vereins

Aufsichtsrat

Herbert Dücker Vorsitzender	Gütersloh
Harald Koch stellvertr. Vorsitzender	Gütersloh
Rolf Ortmeier	Gütersloh
Wenzel Schwienheer	Rietberg
Ralf Sundermann	Bielefeld

Vorstand

Stephan Schulze Westhoff Vorsitzender	Warendorf
Michael Strüwer stellv. Vorsitzender	Gütersloh

Gütersloh, den 24. Februar 2022

Der Vorstand

Schulze Westhoff Strüwer

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Isselhorster Versicherung V.a.G., Gütersloh

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Isselhorster Versicherung V.a.G. - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft.

Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Isselhorster Versicherung V.a.G. für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für den Verein entsprechend für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Vereins zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 und

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden EU-APrVO) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

Sachverhalt und Problemstellung

In dem Jahresabschluss des Vereins werden unter der Position "Verdiente Beiträge für eigene Rechnung" in der Gewinn- und Verlustrechnung insgesamt (T€ 3.452) ausgewiesen. Die verdienten Nettobeiträge setzen sich zusammen aus den gebuchten Bruttobeiträgen (T€ 8.596) abzüglich der abgegebenen Rückversicherungsbeiträge (T€ - 5.127) sowie der Veränderung der Bruttobeitragsüberträge (T€ - 29) abzüglich der Veränderung des Anteils der Rückversicherer (T€ - 12). In der Umsatzrealisierung ist grundsätzlich ein bedeutsames Risiko anzunehmen, wenn keine gegenteiligen Anhaltspunkte identifiziert wurden. Aus unserer Sicht waren diese Sachverhalte im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung, da die Erfassung von Erträgen in dieser Position aus einem Massengeschäft resultieren, das sowohl manuell als auch IT-gestützt automatisch abgewickelt wird. Aufgrund dessen bedarf es einer besonderen Prüfung des zugrunde liegenden Systems.

Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir zunächst die Systeme des Mandanten sowie die seitens des Mandanten eingerichteten Kontrollen im Rahmen einer Funktionsprüfung geprüft. Dabei wurde das methodische Vorgehen zur Erfassung der verdienten Nettobeiträge dokumentiert und auf Funktionalität beurteilt. Zusätzlich haben wir Plausibilitätsprüfungen durchgeführt. Dabei wurde ein Abgleich der abgeschlossenen Verträge im Geschäftsjahr mit der Entwicklung der Erlöse je Sparte vorgenommen. Zusätzlich haben wir die Entwicklung der gegenläufigen Rückversicherungsprämien beurteilt. Zudem haben wir auch das Vorgehen zur sachgerechten Berücksichtigung der Veränderung der Beitragsüberträge inklusive des Anteiles der Rückversicherer geprüft. Mit der Kenntnis, dass bereits kleine Übertragungsfehler wesentliche Auswirkungen auf die Höhe der verdienten Beiträge auf eigene Rechnung haben können, haben wir uns intensiv mit der Überleitung der Beträge beschäftigt und das Berechnungsschema nachvollzogen.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Zuordnungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

Verweis auf weitergehende Informationen

Die Aufteilung der Beiträge auf die einzelnen Versicherungssparten ist im Kapitel 7 des Anhangs dargestellt.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Sachverhalt und Problemstellung

In dem Jahresabschluss des Vereins werden unter der Position "Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle" in der Bilanz insgesamt (T€ 485) ausgewiesen. Die Rückstellung setzt sich zusammen aus dem Bruttobetrag (T€ 1.912) und dem Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft (T€ - 1.427). Die Bildung von Rückstellungen unterliegt einem generellen Risiko, da es sich um ungewisse Verbindlichkeiten handelt. Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sind für Verpflichtungen aus Versicherungsfällen zu bilden, die bis zum Geschäftsjahresende eingetreten sind, aber noch nicht abgewickelt wurden. Aus unserer Sicht waren diese Sachverhalte im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung, da die Ermittlung der Rückstellungen in dieser Position aus mehreren Komponenten besteht und Schätzungen unterliegt.

Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem die Herleitung der Bildung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle nachvollzogen. Dabei wurden die Schadenreserven aus 2020 oder früher mit den im Berichtsjahr anfallenden Schäden aktualisiert. Über eine Schätzung der Reserven lt. Schadenreserveliste zum 29. Januar 2022 konnte der Saldo zum 31. Dezember 2021 gebildet werden. Der Übertrag aus der Schadenreserveliste konnte nachvollzogen werden. Das Vorhandensein von unbekannten Spätschäden und Rückstellungen von Regulierungskosten im Berichts- und im Vorjahr wurde gewürdigt. Daneben wurde die Entwicklung der gemeldeten

Schadenfälle aus dem Vorjahr mit den gemeldeten Fällen aus dem Berichtsjahr auf Plausibilität geprüft. Dem entgegen wirken die Anteile der Rückversicherer an der Bildung der Schadenrückstellungen aufwandsmindernd. Die Entwicklung der Anteile der Rückversicherer im Vergleich zum Vorjahr wurde geprüft und nachvollzogen. Weiter wurden die Bedingungen zur Bildung von Schwankungsrückstellungen je Versicherungsbereich geprüft und nachvollzogen.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

Verweis auf weitergehende Informationen.

Die Aufteilung der Rückstellung auf die einzelnen Versicherungssparten ist in Kapitel 7 des Anhangs dargestellt.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Sonstige Informationen haben wir vor dem Datum dieses Vermerks des Abschlussprüfers nicht erlangt.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Vereins zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Die Webseite des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) enthält unter https://www.idw.de/idw/verlautbarungen/bestaetigungsvermerk/hgb-ja-pie eine weitergehende Beschreibung der Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Bestätigungsvermerks.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 1 O EU-APrVO

Wir wurden vom Aufsichtsrat am 5. März 2021 als Abschlussprüfer gewählt. Hierüber wurden wir am 23. April 2021 durch den Aufsichtsrat informiert. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2021 als Abschlussprüfer der Isselhorster Versicherung V.a.G. tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht des geprüften Unternehmens angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen haben wir nicht erbracht.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Meinolf Mertens.

Bremen, 1. März 2022

Göken, Pollak und Partner
Treuhandgesellschaft mbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft/
Steuerberatungsgesellschaft

(Meinolf Mertens)
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr 2021 satzungsgemäß fortlaufend die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überwacht. Durch eingehende mündliche Berichte des Vorstandes in mehreren Sitzungen hat der Aufsichtsrat Einblick in die Geschäftslage genommen. Die Prüfung der Kasse und der Geschäftsbücher hat zu keinen Beanstandungen geführt. Bei wichtigen Anlässen ist der Vorsitzende des Aufsichtsrates informiert worden.

Der Jahresabschluss per 31.12.2021 und der Prüfungsbericht der Göken, Pollak und Partner Treuhandgesellschaft mbH, Bremen, haben zur Prüfung vorgelegen und zu keinen Beanstandungen Anlass gegeben.

Den Jahresabschluss haben wir gemäß § 172 AktG gebilligt und damit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstandes über die Gewinnverwendung schließen wir uns an.

Gütersloh, den 30. März 2022

Der Aufsichtsrat

gez. Dücker